

Handelsblatt Bankenaufsicht 2025:  
Aktuelle europäischen  
Entwicklungen

---

Frankfurt, 29 April 2025

---

# Europäische Banken: Stärken, Herausforderungen und regulatorische Perspektiven

---

Check Against Delivery  
Seul le texte prononcé fait foi  
Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank an das Handelsblatt für diese Einladung und für die Gelegenheit, einige Gedanken zum aktuellen Zustand des europäischen Bankensektors und zu den Prioritäten der europäischen Bankenregulierung und -aufsicht darzulegen.

Wie Sie wissen, beaufsichtigt die EBA das Bankensystem und schafft Regeln für die Banken und für die Behörden, die die Banken beaufsichtigen. Unser Ziel ist es, die Effizienz und Stabilität des Finanzsystems zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zu stärken.

Bei der Bankenregulierung muss das richtige Gleichgewicht zwischen der Effizienz des Finanzsektors und der Gewährleistung seiner Stabilität gefunden werden, um zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft beizutragen. Diese Frage stellt sich heute in einem besonderen Kontext. Die Bemühungen der letzten 15 Jahre, den Bankensektor zu stützen, haben es ihm ermöglicht, eine Reihe von exogenen Schocks zu überstehen, aber er steht weiterhin vor vielen Herausforderungen.

---

Ich möchte zunächst mit Ihnen über die aktuelle Situation des europäischen Bankensystems sprechen, dann über die großen Herausforderungen, vor denen es steht, und schließlich über die Prioritäten der EBA.

## Werfen wir zunächst einen Blick auf die aktuelle Situation des europäischen Bankensektors. Ich möchte drei Beobachtungen machen.

Die erste betrifft die Solidität des Bankensystems, das erheblich gestärkt wurde.

Seit der Subprime Krise von 2007-2008 und der Eurokrise in 2011-2012 hat sich die Situation des europäischen Bankensektors dank der Bemühungen des öffentlichen und privaten Sektors völlig verändert. Die Regeln wurden verschärft (mit Basel 3), neue Behörden wurden geschaffen: EBA und ESRB für die gesamte Union, gemeinsame Aufsicht und Abwicklung für das Euro-Währungsgebiet mit SSM and SRB. Die Banken haben ihre Geschäftsmodelle vereinfacht, ihr Risikomanagement verbessert und ihre Fähigkeit gestärkt, Schocks zu absorbieren.

Dank dieser Bemühungen war der europäische Bankensektor in der Lage, eine Reihe beispielloser Schocks problemlos zu überwinden: Brexit, globale Pandemie, Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten, Inflation. Er hat auch zahlreiche Episoden starker Marktturbulenzen überstanden, darunter den Zusammenbruch von US-Banken und der Credit Suisse im Jahr 2023. Auch in den letzten Wochen hat die Volatilität angesichts einer erhöhten Unsicherheit über die US-Zollpolitik nicht zu größeren Verwerfungen geführt.

Die Stresstests der EBA in den Jahren 2021 und 2023 haben gezeigt, dass die europäischen Banken extreme wirtschaftliche Szenarien (sowohl Deflation als auch Stagflation) absorbieren und das Kapital hoch über den regulatorischen Anforderungen halten können.

Die Finanzkennzahlen der Banken sind sehr positiv. Die CET1-Quoten befinden sich auf einem Allzeithoch (über 16%). Die Liquidität ist trotz der Straffung der Geldpolitik nach wie vor reichlich vorhanden (LCR von 160 %). Die Bankeinlagen stiegen weiter an, ebenso wie die Anleiheemissionen im Jahr 2024 trotz hoher Volatilität. Die Finanzierungskosten der Banken sind insgesamt sehr stabil geblieben.

Insgesamt hat sich auch die Profitabilität der europäischen Banken dank höherer Zinsen und Kostensenkungsmaßnahmen deutlich verbessert. Die Kurse von Bankaktien sind in den Jahren 2023 und 2024 stark gestiegen, doppelt so schnell wie die der US-Banken. Die Eigenkapitalrendite des Sektors liegt nun bei rund 11 %.

Zweite Beobachtung: Die europäischen Banken haben die europäische Wirtschaft in den letzten zehn Jahren problemlos finanziert.

In diesem Zeitraum war der Bankensektor nicht mehr das Sorgenkind der europäischen Wirtschaft. Im Gegenteil, bot er Lösungen an, um bei der Bewältigung wirtschaftlicher Herausforderungen zu unterstützen. Die ausstehenden Kredite stiegen im Einklang mit dem BIP-Wachstum um 40 %. Die Kredite an KMU haben sich fast verdoppelt (+90 %), die Kredite an Gewerbe- und Konsumimmobilien sind um 65 % gestiegen, während die Immobilienkredite und sonstigen Haushaltskredite um 35 % anstiegen.

Das Wachstum der grenzüberschreitenden Kreditvergabe vor der inländischen Kreditvergabe hat auch am stärksten zugenommen. Fast 25 % der Kredite an Unternehmen und 20 % der Kredite an private Haushalte in Europa wurden von Banken in anderen Mitgliedstaaten vergeben.

Natürlich hängt die Verteilung von Krediten auch von der Nachfrage ab. Diese hat sich (insbesondere bei KMU und Gewerbeimmobilien) aufgrund höherer Zinsen sowie wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten verringert. Die letzte, regelmäßig durchgeführte Umfrage der EBA deutet jedoch darauf hin, dass die europäischen Banken davon ausgehen, dass ihre Kreditvergabe im Jahr 2025 weiter zunehmen wird.

Meine dritte und letzte Beobachtung ist, dass die Akteure und Aktivitäten des Bankwesens auf dem europäischen Kontinent gestärkt wurden.

Seit dem Brexit hat die Größe des europäischen Bankensektors zugenommen (+8%). Die großen internationalen und europäischen Banken, die bis dahin von London aus in Europa tätig waren, haben einen großen Teil ihrer Aktivitäten, Teams und Bilanzen in Europa abgewickelt. Auch kleine und mittelgroße britische Banken haben Banklizenzen in der Europäischen Union erhalten.

Davon haben mehrere Finanzplätze profitiert: Frankfurt natürlich, aber auch Paris und Dublin. Und diese Entwicklung dürfte in Europa über den Bankensektor hinaus einen positiven Kreislauf von Entwicklung und Innovation in Gang setzen.

Insgesamt ist die aktuelle Situation des europäischen Bankensektors also sehr solide.

Diese Solidität ist wichtig, da der europäische Bankensektor auch vor drei großen Herausforderungen steht: einer zyklischen und geopolitischen, einer

## organisatorischen und einer strukturellen Herausforderung.

Beginnen wir mit den aktuellen geopolitischen Herausforderungen.

Zu Beginn dieses Jahres schien die Weltwirtschaft mit niedrigen, aber stabilen Wachstumsraten wieder etwas an Stabilität gewonnen zu haben. Angesichts der Aussicht auf Zölle auf einem Jahreshoch hat die Unsicherheit in den letzten Wochen einen neuen Höchststand erreicht. In diesem Zusammenhang hat der IWF seine globalen Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Es wird auch erwartet, dass die Gesamtinflation etwas langsamer als erwartet zurückgehen wird.

In diesem Zusammenhang ist es beruhigend, dass die aktuellen Risikokosten und der Bestand an notleidenden Krediten der europäischen Banken sehr niedrig sind. Die Situation ist jedoch schwieriger für einige Banken, die weniger diversifiziert und kleiner sind und seit 2014 kaum in der Lage waren, ihre faulen Kredite zu reduzieren. Es wird erwartet, dass die Zinsmargen der Banken schrumpfen werden, während ihre Fixkosten in der Regel sehr hoch bleiben. Diese hohen Cost-Income-Ratios sind eines der Haupthindernisse für eine bessere Marktbewertung.

Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die europäischen Banken weiterhin über ein komfortables Eigenkapitalniveau verfügen, um Kredite vergeben und Schocks abzumildern. Und es ist wichtig, dass die Debatte über die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union nicht als Vorwand für eine Deregulierung benutzt wird. Wie die Scorecard des Basel Committees zeigt, haben die meisten G20-Länder Basel 3 inzwischen umgesetzt. In Europa ist es seit Januar 2025 der Fall.

Aber die Europäische Union kann auch pragmatisch sein: Für die aufsichtsrechtliche Behandlung von Marktrisiken hat sie die Anwendung des FRTB bis zu amerikanischen Entscheidungen verschoben, um eine Benachteiligung der europäischen Banken zu vermeiden.

Eine zweite Herausforderung für die europäischen Banken ist organisatorischer Natur: Sie müssen ihre digitale, Nachhaltigkeite und Governance Transformationen fortsetzen.

Im Grunde geht es im Kern einer Bank um Informationen!.

Die Modernisierung der Informationssysteme der Banken ist jedoch nach wie vor ein kompliziertes Thema. Und neben der Obsoleszenz bestimmter Systeme und der Komplexität von Architekturen gibt es das Cyberrisiko. Die Crowdstrike-Episode im Sommer 2024 zeigte, dass dieses Risiko nicht nur extern ist, sondern sich auch bei internen Software-Updates materialisieren kann. Die Anwendung der DORA-Verordnung im Jahr 2025 sollte zu einem besseren Verständnis der IT-Outsourcing-

Ketten und der Ansteckungsrisiken im Finanzsektor führen. Eine weitere Thema ist die Integration von künstlicher Intelligenz durch Banken in ihre Betriebsmethoden.

Die zweite Transformation der europäischen Banken betrifft den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken unserer Volkswirtschaften. Banken sind hier ein wichtiger Partner: Sie können als Katalysator fungieren, ihre Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und einen geordneten Übergang ermöglichen. Die Regeln im Rahmen des Green Deal für Unternehmen waren sehr detailliert und werden derzeit vereinfacht. Hier auch zeigte Europa, dass es pragmatisch sein kann. Die EBA prüft derzeit, wie diese Änderungen berücksichtigt werden können, insbesondere im Hinblick auf die Offenlegungsvorschriften (Pillar 3) für Banken. Aber das Klimarisiko ist natürlich immer präsent, seine Erscheinungsformen werden immer sichtbarer und häufiger, und die Banken müssen es wie andere Risiken managen.

Schließlich müssen die europäischen Banken die Transformation ihrer Governance vollenden. Sie haben große Fortschritte bei der Festlegung und Kontrolle ihres Risikoappetits gemacht. Aber sie müssen auch auf die Repräsentativität ihrer Führungs- und Aufsichtsgremien achten. Dies gilt insbesondere für die Gleichstellung von Mann und Frau und die Vielfalt der Profile. Ihre Vergütungspolitik müssen in den Dienst dieser Ziele gestellt werden.

Die dritte und letzte Herausforderung ist struktureller Natur: Die Rolle der Banken bei der Finanzierung der Wirtschaft verändert sich aufgrund neuer Marktteilnehmer.

In den letzten fünfzehn Jahren haben sich die Finanzierungsquellen der Unternehmen diversifiziert. Die Kreditaufnahme durch Banken und die Emission von Anleihen haben im gleichen Tempo zugenommen. Die Finanzierung durch Nichtbanken, die zwar weniger wichtig ist, ist jedoch viel schneller gewachsen. Auch die Kreditvergabe durch nichteuropäische Banken hat stark zugenommen. Die größten Internetkonzerne dieser Welt, GAFA, halten sich derzeit eher aus dem Bankensystem heraus, bekunden aber zunehmend ein Interesse an Finanzdienstleistungen, insbesondere im Bereich Zahlungsverkehr und Verbraucherkredite.

Ganz allgemein verändert sich die Wertschöpfungskette des Bankwesens aufgrund der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Einerseits werden neue Bank- und Zahlungsdienstleistungen von Fintechs (Open Banking und bald auch Open Finance) und Neobanken angeboten, die sich schnell entwickeln und von sehr niedrigen Kosten profitieren. Zum anderen greifen die Banken zunehmend auf externe IT-Dienstleister zurück (Software, Cloud, Telekom etc.).

## Abschließend: Was sind vor diesem Hintergrund die Prioritäten für die EBA?

Die europäischen Banken haben in den letzten Jahren ihre Solidität und Effizienz unter Beweis gestellt. Sie verfügen über wertvolle Vorteile, um die Finanzierung, die Modernisierung und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu unterstützen. Ihre Transformation ist noch nicht abgeschlossen und die erzielten Fortschritte weiter ausgebaut werden.

Aber es ist auch wichtig, nach mehr als zehn Jahren Bemühungen darüber nachzudenken, wie sich bestimmte Regeln und Praktiken weiterentwickeln könnten, um die Effizienz des europäischen Bankensystems zu steigern, ohne seine Stabilität zu gefährden.

Mit diesem Ziel, die EBA hat drei Prioritäten für ihre Arbeit bis 2028 festgelegt:

- Erstens, das einheitliche Regelwerk für den Bankensektor: Wie kann es weiterentwickelt werden, um zu einem effizienten und widerstandsfähigen Binnenmarkt beizutragen? Es muss geprüft werden, ob bestimmte Regeln weiter vereinfacht werden können und damit für mehr Proportionalität und erleichterte Meldepflichten sorgen.
- Zweitens, Risikobewertung: Wie können die Instrumente, Informationsquellen und Methoden weiterentwickelt werden, um eine wirksame Aufsicht über Banken, aber auch über neue Akteure (CTTPs, Krypto-Asset-Issuer) zu gewährleisten?
- Drittens, Innovation: Wie können die technologischen Kapazitäten gestärkt und Innovationen innerhalb des Bankensektors unterstützt werden?

Wie Sie sehen können, haben wir ein volles Arbeitsprogramm!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.